



freie schule
winterthur

Jahresbericht 2012/13



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	2
Bericht des Schulleiters	3
Bericht des Quästors	8
Revisionsbericht	9
Bilanz & Erfolgsrechnung	10
Übertritte	12
Lehrstellen und weiterführende Schulen der 3. Sek	13
Schülerverzeichnis	14
Wohnorte der Schülerinnen und Schüler	20
Jahresprogramm	21
Schulorganisation	22
Vorstand	23
Austritte/Eintritte Teammitglieder	23
Gönner und Spenden	24

Heiligbergstrasse 54
8400 Winterthur

telefon
052 212 61 44

internet
www.freischi.ch

email
info@freischi.ch

Impressum

Gestaltung
Franziska Fot

Fotos
Markus Mohr, mohrfoto.ch

Druck
Mattenbach AG, Winterthur





Liebe Vereinsmitglieder, sehr geehrte Leserinnen und Leser

„Die Freie Schule Winterthur möchte die ihr anvertrauten Jugendlichen in einer wichtigen Lebensphase begleiten und optimal fördern“ – dieser prominente Leitsatz ist uns sehr wichtig. Nachdem sich der Vorstand in den letzten Jahren intensiv mit der Erreichung und Erhaltung der Werte, des Unterrichts und der Qualität auseinandergesetzt hat, standen im abgelaufenen Schuljahr wieder einmal Fragen zur Infrastruktur im weiteren Sinne an, denen durchaus strategische Bedeutung zukommt. Da ist einmal die Absicht, unsere Schule als erste Privatschule der Schweiz mit dem Label „Umweltschule“ zu zertifizieren. Dabei geht es um eine ganzheitliche Vorgehens- und Betrachtungsweise mit Fokussierung auf Nachhaltigkeit in ihren vielfältigen Facetten. Lesen Sie dazu mehr im Bericht des Schulleiters. Dann hat uns die Abschlussarbeit eines Schülers sehr bildlich die Augen zum Thema Energie geöffnet – mit Wärmebildern unseres Schulhauses. Eine professionelle Beurteilung der Gebäudehülle hat dann dazu geführt, dass der Vorstand eine Arbeitsgruppe gebildet hat, die sich mit der Renovation und Sanierung unseres 40-jährigen Schulhauses befasst. Es ist geplant, die diversen notwendigen Massnahmen in Etappen durchzuführen. Und zu guter Letzt hat die Stadt Winterthur mit der Verselbständigung und Sanierung ihrer Pensionskasse ebenfalls Zusatzarbeit beschert. Gemeinsam mit der Lehrerschaft hat der Vorstand eine Evaluation mehrerer Pensionskassen durchgeführt. Dieses Projekt wurde mit externen Experten durchgeführt. Das Resultat war schnell klar – ein Wechsel der Vorsorgelösung ist zwingend. Der gemeinsame Entscheid fiel einstimmig zu Gunsten einer Sammelstiftung aus, die eine etwas kleinere Rendite zusichert, dafür aber nie eine Unterdeckung aufweisen kann. Die drei Projekte zeigen, dass auch der Vorstand sehr schnell mit zusätzlichen Aufgaben bedient

wird. Aus diesem Grunde ist unsere Schule auf die freiwillige und unentgeltliche Arbeit des Vorstands angewiesen, und ich danke dem Gremium als Ganzes für seine zielgerichtete Arbeit. A propos Vorstand – seit bald einem Jahr haben wir ein neues Mitglied, lesen Sie dazu den Erfahrungsbericht von Frau Simone Spillmann Heegewald:

In den Vorstand? Nein danke! Oder doch?

Drei Jahre war ich im Elternrat an der Sekundarschule Hohfurri in Wülflingen. Ich erfuhr Details der Schulleitung und der Kreisschulpflege und hatte so einen Einblick „hinter die Kulissen“. Diese Infos, die die Eltern der Schüler und Schülerinnen meist nicht vernahmen, waren interessant und auch spannend.

Ich freute mich sehr und fühlte mich auch ein wenig geehrt, dass Roger Frei und Barbara Hubatka mich für dieses wichtige Ämtli anfragten. Scheinbar wurden meine positiven und konstruktiven Rückmeldungen sehr geschätzt. Alle Mitglieder des Vorstandes begrüßten mich an der ersten Sitzung herzlichst und freuten sich über meine Zusage. Ein solches Engagement bedeutet viel Zeit- und Arbeitsaufwand, umso mehr stieg meine Achtung für die langjährig Beteiligten. Unser Sohn wurde in die Übi und in die Sek aufgenommen. All diese Jahre lernte ich die Philosophie der Schule immer besser kennen, auch der immense Einsatz der ganzen Belegschaft.

Diese Gründe bewogen mich, dem Vorstand beizutreten. Mit meiner Zusage will ich der Freischi etwas zurückgeben. Ja!! Ich habe mich vor einem Jahr entschieden, die Eltern im Vorstand der Freischi zu vertreten!

Ich danke Roger Frei, Schulleiter, und allen Lehrpersonen, Mitarbeitenden und freiwilligen Helferinnen und Helfern, die über das ganze Jahr, und immer wieder aufs Neue, ein Ziel verfolgen: die ihr anvertrauten Jugendlichen in einer wichtigen Lebensphase begleiten und optimal fördern.

Herzlichst
Enrico Giovanoli



Rückblick auf das vergangene Schuljahr

Haben Sie schon einmal mit jemandem zusammen Bäume ausgerissen? Oder vielleicht eher einen Baum gepflanzt? Im letzten Schuljahr haben wir an der Freischi beides gemacht – im übertragenen Sinn. Ein Baum im Wechsel der vier Jahreszeiten hat uns als Leitmotiv durch das letzte Schuljahr begleitet. Wir blicken auf ein abwechslungsreiches und ‚bäumiges‘ Schuljahr zurück. Der Baum als Jahressymbol wurde von einer Arbeitsgruppe zum Start des Schuljahres eingeführt. Zu diesem Team gehörten zwei Vertreterinnen des Schülerforums und zwei Lehrpersonen. In jeder Jahreszeit rückt ein neuer Teil des Baumes und damit ein wichtiger Aspekt unserer Schule in den Fokus. Ein Leitsatz brachte die Gedanken dazu auf den Punkt und begleitete uns durch das entsprechende Quartal. Mein Jahresrückblick folgt diesem roten Faden.



Sommerbaum

Wurzeln als Symbol für die Eltern, die Familie „Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“

Gespannt und auch etwas aufgeregt starteten wir nach den Sommerferien ins neue Schuljahr. Diese Spannung ist jeweils nicht nur bei den Jugendlichen zu spüren, sondern auch bei uns im Team. „Was für Schülerinnen und Schüler erwarten mich in meiner neuen Klasse?“ „Wie funktioniert die Zusammenarbeit in diesem neuen Umfeld?“ „Welche

schulischen und menschlichen Bedürfnisse bringen die Jugendlichen mit, und wie kann ich diesen gerecht werden?“ – Fragen, welche die Lehrpersonen und auch mich als Schulleiter zum Start beschäftigten. Bei den Schülerinnen und Schülern waren die Fragestellungen wohl ähnlich: „Finde ich Freunde in meiner neuen Klasse?“ „Kann ich dem Lerntempo folgen?“ „Sind meine Lehrpersonen nett?“ Vor allem für die Schülerinnen und Schüler der Übi bringt der Start viel Neues mit sich: ein anderer oft längerer Schulweg, neue Kolleginnen und Kollegen und eine veränderte Schulkultur. Auch bei den Schülerinnen und Schülern der Sek ist jeweils diese Start-Aufregung spürbar. Hier drehen sich die Fragen in erster Linie um die Berufswahl und Lehrstellensuche.

Sehr schnell hatten sich die Schülerinnen und Schüler im neuen Umfeld zurechtgefunden. Wesentlich dazu beigetragen haben die Klassenwochen, welche die Übi-Klasse traditionell in der dritten Schulwoche durchführen. Gerade in der Anfangszeit spüren wir die starken Wurzeln, welche die Jugendlichen aus ihren Familien mitbringen: Geborgenheit, Liebe und Halt. Darauf können wir an der Freischi aufbauen. Unsere Lernarbeit mit den Jugendlichen wird von diesen guten Wurzeln getragen. Für die guten Grundlagen sind wir Ihnen als Eltern besonders dankbar! Danke für Ihr Interesse an der Bildung Ihrer Kinder und die konstruktive Zusammenarbeit. Ein positives Umfeld erleichtert unsere pädagogische Arbeit wesentlich.

Immer wieder haben wir in der Übi Schülerinnen und Schüler, die in ihrer bisherigen Schulzeit viel Schwieriges erlebt haben und nun an der Übi aufatmen, zur Ruhe kommen und sich erstmals richtig aufs Lernen konzentrieren können. An diesen Beispielen wird uns bewusst, wie wertvoll unser Angebot des Übergangsjahres gerade für solche Jugendliche – und deren Eltern – ist. Anfangs September verreiste die gesamte Sek nach Fiesch in die Sportwoche. Die Jugendlichen konnten verschiedene Sportarten ausprobieren. Klettern, Beachvolleyball, Biken, Wasserball, Handball, Tennis, Seilpark, Tanzen und weitere sportliche Aktivitäten standen auf dem Programm.

Leider fiel die geplante Wanderung zum Aletschgletscher buchstäblich ins Wasser bzw. in den Schnee. Die Lagerwoche trug viel zum Zusammenhalt über die Klassengrenzen hinweg bei. Nebst dem Sport war das soziale Lernen in dieser Sportwoche ebenfalls wichtig. Ziel der Sportwoche war es auch, dass die Schülerinnen und Schüler Ideen für ihre Freizeitgestaltung mitnehmen und vielleicht die eine oder andere Sportart im Privaten weiter verfolgen.

Wir waren glücklich, dass die verschiedenen Lagerwochen – abgesehen von kleineren Blessuren – unfallfrei abgelaufen sind und zufriedene Jugendliche und Lehrpersonen zurückgekehrt sind. Mit den Herbstferien folgte die erste Zäsur – nicht nur für die Schülerinnen und Schüler ein Durchatmen nach der lebhaften Anfangsphase. Die Lehrpersonen der neuen Klassen führten vor und nach den Herbstferien mit allen Eltern ein erstes Gespräch und hatten damit eine intensive Zeit. Diese Gespräche sind sehr wertvoll: Erste Eindrücke werden ausgetauscht, Fragen können geklärt werden, gemeinsam werden die nächsten Schritte geplant und angegangen, und die Zusammenarbeit wird gefestigt. In diesem Austausch werden die guten Wurzeln besonders spürbar, die Sie als Eltern Ihren Kindern mitgeben, und auf die wir aufbauen dürfen.



Herbstbaum

Stamm als Symbol für die Lehrpersonen, das Freischi-Team

„Wir unterstützen dich.“ (Laura Jung, 1. Sek)

Nach dem Startfeuerwerk und dem vielen Neuen der ersten Schulwochen folgte nach den Herbstferien eine ruhigere Arbeitsphase. In den Wochen bis zu den Weihnachtsferien werden jeweils wich-

tige fachliche Grundlagen erarbeitet, auf welche das weitere Schuljahr aufbaut. Es ist uns als Team wichtig, unseren Jugendlichen eine verlässliche Stütze – ein kräftiger Stamm – zu sein: sie beim Lernen zu begleiten, verständliche Anleitungen und Erklärungen zu geben und klar und verständnisvoll zu führen. In dieser Zeit und während des gesamten Schuljahres.

Gerade in der Zeit der Berufsfindung sind die Jugendlichen auf eine verlässliche Begleitung angewiesen – nicht nur durch uns Lehrpersonen, sondern auch durch die Eltern und bei Bedarf durch externe Fachpersonen. Zwischen den Herbst- und den Weihnachtsferien intensivierte sich in der 2. Sek dieser Berufsfindungsprozess: Erste Weichen wurden gestellt, aus Traumberufen oder Berufsträumen wurden realistische Zielsetzung und es erfolgte eine erste Auswahl von möglichen Berufen. Die eigenen Interessen und Fähigkeiten wurden mit den Anforderungen der Berufswelt verglichen. Für die Jugendlichen ganz wichtige Schritte. Nicht selten schwankt dieser Weg zwischen Freude und Enttäuschung – in einem Lebensabschnitt der an und für sich schon eine Achterbahn der Gefühle ist. Eine sorgfältige Beratung der Jugendlichen und Eltern in der Berufsfindung liegt uns besonders am Herzen. Wir wissen aber auch, dass wir nicht bei allen Fragen und in allen Situationen weiterhelfen können. Darum ist uns die Zusammenarbeit mit Fachpersonen wie dem BIZ oder Berufsbildnern besonders wichtig. So organisierten wir Ende September ein Elternforum mit Berufsbildenden, welche selber Lernende rekrutieren und ausbilden. Die 2. Sek besuchte zudem im Herbst das BIZ und konnte im azw Winterthur hinter die Kulissen der Berufsausbildung schauen und neue Berufe kennen lernen. Der unmittelbare Kontakt mit der Berufswelt war im Unterricht ein wichtiger Aspekt: Die Schülerinnen und Schüler nahmen einen Beruf, der sie interessierte, genauer unter die Lupe, luden eine Fachperson dazu ein, präsentierten den Beruf in der Klasse und führten ein Live-Interview mit der eingeladenen Berufsvertretung.

In der Zeit zwischen Herbst- und Weihnachtsferien konnten viele Jugendliche der 3. Sek ihre

Lehrverträge abschliessen. An Weihnachten hatten sich bereits fast alle Schülerinnen und Schüler eine Lehrstelle geangelt! Diese frühen Erfolge freuten und überraschten uns. Noch nie war in einem 3. Sek-Jahrgang die Lehrstellensituation so früh schon so klar. Einerseits lag dies sicher daran, dass die Lehrbetriebe immer früher mit der Auswahl der Lernenden beginnen. Wir sind aber auch überzeugt, dass unsere letzte 3. Sek ein besonders ‚guter Jahrgang‘ war – fachlich, vor allem aber menschlich. Mit diesen guten Qualitäten wussten die Jugendlichen im Lehrstellen-Rennen zu überzeugen.

Auch die Schülerinnen und Schüler des Übergangsjahres und der 1. Sek wagten einen ersten Blick in die Berufswelt. Im Rahmen des nationalen Zukunftstages anfangs November tauchten die Jugendlichen in die Erwerbswelt ein. Die meisten Schülerinnen und Schüler begleiteten an diesem Tag einen Elternteil an deren Arbeitsort.

Jedes Jahr ist auch eine Jugendautorin oder ein -autor für eine Lesung bei uns zu Gast. Anfangs Dezember zog uns Sobo Swobodnik, deutscher Schauspieler und Autor, mit den Erlebnissen eines Nussknackers auf seiner Reise durch ein Jahrhundert in seinen Bann. In seinem ‚Jahrhundert-Roman‘ erzählt Sobo, wie dieser die Geschichte des 20. Jahrhunderts erlebt und überlebt – vom ersten Flug des Zeppelins über die beiden Weltkriege bis zum Fall der innerdeutschen Mauer. Bei den Schülerinnen und Schülern fand dieser lebendige und eindruckliche Ausflug in die jüngere Weltgeschichte sehr guten Anklang.

Als krönender Abschluss des Herbst-Quartals fand vor den Weihnachtsferien der traditionelle Freischi-Fez statt. Unter dem Motto ‚Lost in Paradise‘ nahmen bunte Paradiesvögel, himmlische Wesen, elegante Damen, herausgeputzte Herren, aber auch lustige Piraten und romantische Südsee-Träumer das Schulhaus in Beschlag. Exotische Bars und Imbissbuden lockten mit kulinarischen Verführungen, in einem Spielsalon liessen sich paradiesische Summen erspielen oder verlieren, zwei Filme zeigten, wie sich die Jugendlichen ihr Paradies vorstellen und eine höllische Geisterbahn setzte einen Kontrapunkt. Nach dem paradiesi-

schen Fest, das von der 3. Sek organisiert wurde, und den arbeitsreichen Wochen waren die ruhigen und besinnlichen Weihnachtstage für alle wohlverdi-

Mit dem Bild des Herbstbaumes möchte ich meinem Team von Herzen danken: Merci für euren (Lehr-)Einsatz jeden Tag innerhalb und ausserhalb des Schulzimmers, für eure Ideen für den Unterricht und bei der Weiterentwicklung der Freischi, für eure Offenheit für unsere Jugendlichen, für eure Verbundenheit mit unserer Schule, für eure gegenseitige Unterstützung – die auch mich und meine Arbeit trägt. Ihr seid ein guter und kräftiger Stamm und ganz einfach ein bäumiges Team!

Ein wichtiger Teil dieses Stammes ist auch der Vorstand. Ihr tragt und prägt die Freischi wesentlich mit. Vielen Dank für euer wertvolles Fachwissen und eure grosse Erfahrung, euren wohlwollenden wie kritischen Blick, euer Engagement mit Rat und Tat und eure Weitsicht – zum Wohl der Freischi.



Winterbaum

Äste als Symbol für die Schülerinnen und Schüler „So wie sich die Äste kreuzen, werden auch unsere Leben täglich ineinander verwoben“ (Julia Weibel, 3. Sek)

„Warum gehst du gerne an der Freischi zur Schule?“ Für die meisten Schülerinnen und Schüler sind das Zusammensein mit Kolleginnen und Kollegen und der gute Zusammenhalt unter den Jugendlichen am wichtigsten. Sie schätzen das familiäre Umfeld und die wohlwollende und konstruktive Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen an der Freischi. Etwas zu lernen und dabei Erfolg zu haben ist sicher nicht unwichtig – an erster Stelle stehen aber wohl die sozialen Aspekte. Dies zeigte sich in der

Schülerumfrage, die wir regelmässig durchführen. Die Umfrage des letzten Schuljahres machte ebenfalls deutlich, wie wichtig unseren Jugendlichen ein kollegiales Umfeld, ein guter Zusammenhalt und eine angst- und gewaltfreie Schulsituation sind. Positives und Negatives in diesen Bereichen nehmen sie sehr sensibel wahr. Schön, dass wir in diesen Punkten immer sehr gute Umfragewerte erreichen. Gut aber auch, dass die Jugendlichen Vertrauen haben und uns Beeinträchtigungen mitteilen. So haben wir die Möglichkeit, sofort zu reagieren und Dinge ins Lot zu bringen. Dies ist uns besonders wichtig, weil wir einen vergleichsweise hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern an der Freischi haben, die an ihren früheren Schulorten unter sozialen Spannungen gelitten haben. Immer wieder freut uns die Solidarität, die unter den Jugendlichen zu spüren ist. Nicht nur innerhalb der eigenen Klasse, sondern über die Klassengrenzen hinweg. Die gegenseitige Achtung und Wertschätzung ist unseren Lernenden wichtig. Sie erwarten diese von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, aber auch von uns Lehrpersonen. Selbst sind sie aber auch bereit, ihren Anteil dazu beizutragen: im Klassenrat, wo gemeinsam Ideen entwickelt und Klassenentscheidungen gefällt werden, im Schülerforum, wo das gute Zusammenleben im Schulhaus ein wesentlicher Gesprächspunkt ist, oder auch an den verschiedenen Anlässen und Sporttagen, welche meistens mit der gesamten Schule stattfinden.

Das Zusammensein mit Kolleginnen und Kollegen war – nebst dem Sport im Schnee – sicher ein guter Grund, am freiwilligen Schneesportlager teilzunehmen. Dieses fand wiederum in der ersten Sportferienwoche auf dem Jochpass oberhalb von Engelberg statt. Eine im Vergleich zu den Vorjahren etwa kleinere aber feine Gruppe genoss den vielen Schnee und die Gemeinschaft.

Nach den Sportferien wartete mit dem Stellwerktest eine besondere Herausforderung auf die Schülerinnen und Schüler der 2. Sek. Den unabhängigen Web-Test führen im Kanton Zürich alle Klassen des 8. Schuljahres durch. Er zeigt die persönlichen Stärken und die Entwicklungsmöglichkeiten in den Fachbereichen Mathematik,

Deutsch, Englisch und Französisch auf und gibt Aufschluss über die überfachlichen Kompetenzen wie Vorstellungsvermögen und technisch-logisches Verständnis. Auf dieses Schuljahr hin wurde der Testumfang um den Bereich ‚Persönliche, soziale und methodische Kompetenzen‘ erweitert. Ein Vergleich mit Musterprofilen verschiedener Berufe erlaubt den Jugendlichen, ihre Eignung für bestimmte Ausbildungswege abzuschätzen. Der Stellwerktest wird zunehmend von Lehrbetrieben im Bewerbungsdossier verlangt. Die 2. Sek zeigte im Stellwerktest sehr erfreuliche Resultate. Diese geben Selbstvertrauen und sind für den Bewerbungsprozess sicher positiv.



Frühlingsbaum

*Krone, Blätter, Früchte als Symbol für Wachstum und Reife
„wachsen – sich entwickeln – reifen“*

Mit Beginn des Frühlingsemesters bogen wir in die Zielgerade des vergangenen Schuljahres ein. Für die Schülerinnen und Schüler der 3. Sek nochmals eine intensive Zeit: Zwischen Sport- und Frühlingferien erstellten sie im Rahmen des Projektunterrichtes ihre Abschlussarbeit. Dabei vertieften sie ein selbst gewähltes Thema. Ein wichtiger Teil war die persönliche und praktische Auseinandersetzung mit den Inhalten. Die gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen – Positives und Rückschläge – dokumentierten die Jugendlichen in einem persönlichen Bericht. Die gewählten Themen und die entstandenen Produkte waren sehr vielfältig: ein selbst geschneidertes Kleid, ein Kochbuch mit verschiedenen Rezepten aus aller Welt, ein persönlicher Trainingsplan fürs Volleyball, die Neugestaltung des Pausenplatzes, ein selbst designter und geschweisster Go-Kart oder eine fundierte

Dokumentation über Möglichkeiten der energetischen Sanierung unseres Schulhauses. Anfangs Juni stellten die Schülerinnen und Schüler den Eltern in einer Ausstellung ihre Abschlussprojekte vor. Bemerkenswert war, mit welchem Engagement sie ihre Projekte anpackten, umsetzten und präsentierten. Hier konnten sie die Früchte ihres Einsatzes ernten. Es war eindrücklich zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler sich in der Zeit an der Freischi entwickelt haben und gewachsen sind – körperlich, geistig und seelisch. Mit viel Freude und auch mit etwas Stolz haben wir die Jugendlichen der 3. Sek in die Berufswelt und die weitere Ausbildung ‚entlassen‘.

Der Kulturtag Ende Mai war ein weiteres Highlight des Schuljahres. Er stand unter dem Motto ‚One-Minute-Film‘. Unter Anleitung eines Theaterpädagogen erstellten die Schülerinnen und Schüler in klassenübergreifenden Gruppen mit ihren Handys oder Fotokameras einen Film. Dieser durfte genau eine Minute lang sein und musste ohne Schnitt oder Nachvertonung auskommen. Aufgabe der Gruppen war es, einen Spielfilm oder eine Fernsehserie mit einfachsten Mitteln nachzuspielen. Was in den drei Projektstunden herauskam war beeindruckend: Die Beiträge reichten vom ‚Fluch der Karibik‘ über Mister Bean und Harry Potter bis zu den Simpsons. Die Spannung war gross, als am Nachmittag die Filme als Filmfestival gezeigt wurden und von allen Jugendlichen und Lehrpersonen prämiert wurden. In sechs verschiedenen Kategorien durften die Siegerteams den begehrten Freischi-Filmpreis entgegennehmen – Gutscheine für den Pausenkiosk der 3. Sek.

Anfangs Mai beschäftigte sich Team und Vorstand mit dem Thema ‚Nachhaltigkeit‘. Dies im Rahmen der Schulentwicklungstage, die alljährlich in den drei Tagen vor Auffahrt stattfinden. In einer Weiterbildung mit Beatrix Winistörfer, der Leiterin des Projekts Umweltschule, erarbeiteten wir gemeinsam, wie wir in der Freischi nachhaltig tätig sein können. Dabei beschränkt sich die Thematik nicht nur – aber auch – auf Umweltaspekte. Auch die Bildung unserer Jugendlichen sollte nachhaltig sein: fundiert, zukunftsgerichtet und praktisch. Nachhaltigkeit ist auch für die Wirtschaftlichkeit

unserer Schule entscheidend: Die sorgfältige Nutzung der finanziellen Ressourcen, die uns in Form des Schulgeldes von den Eltern zur Verfügung gestellt werden. Es ist unser Ziel, ab 1. Januar 2014 das Label ‚Umweltschule‘ zu tragen – als erste Privatschule der Schweiz und erste Schule in Winterthur! Begleitet werden wir auf diesem Weg von der Beratungsstelle Umweltschulen und der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Verschiedene Klassen schlossen das Schuljahr mit einem Ausflug oder einer Reise ab. Am weitesten weg zog es die 3. Sek, die einige Tage im hohen Norden auf Sylt verbrachten. Ein beachtlicher Teil der Kosten dieser Reise erarbeitete sich die Klasse mit dem wöchentlichen Pausenkiosk und mit einem Kuchenverkauf in der Stadt. Die 3. Sek konnte so die Früchte ihres praktischen Einsatzes ernten und geniessen.

Süsse Früchte durften wir auch für den Fachbereich Naturwissenschaften pflücken. Ende des Schuljahres konnten wir die Experimentiermaterialien für Schülerinnen und Schüler vervollständigen. Damit sind wir für einen lebendigen, praxisnahen und schülerorientierten Unterricht gut gerüstet. Die Kosten von rund Fr. 40'000.- für diese Materialien wurden ausschliesslich durch Sponsoring gedeckt. Allen, die uns dabei finanziell, aber auch mit Rat und Tat unterstützt haben, möchten wir von Herzen danken. Auch hier spürten wir die grosse Verbundenheit mit unserer Schule. Ehemalige, Freunde, aktuelle und ehemalige Eltern, Sponsoren und Gönner tragen die Freischi mit. Vielen Dank für diese Unterstützung!

Am letzten Schultag verabschiedeten wir die Schülerinnen und Schüler mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil die Jugendlichen, die uns verlassen, persönlich gereift und mit guten fachlichen Grundlagen in einen neuen Abschnitt ihrer Ausbildung aufbrachen. Weinend, weil wir Jugendliche verabschiedeten, die uns in ihrer Zeit an der Freischi ans Herz gewachsen sind.

Wir blicken dankbar auf ein reichhaltiges und lebendiges Schuljahr zurück.

Roger Frei

Bericht des Quästors



Kommentar zum Geschäftsjahr

Das abgelaufene Geschäftsjahr schliesst mit einem Gewinn von CHF 11'048 ab. Budgetiert wurde ein Verlust von CHF -32'426.

Durch zusätzliche Schülereintritte im Laufe des

Schuljahres sowie durch überdurchschnittliche Besuche der angebotenen Freifächer resultierten Mehreinnahmen von CHF 80'000 in der Position „Schulgelder“. Gleichzeitig konnte der im Budget prognostizierte „Raumaufwand“ um CHF 15'000 unterschritten werden. Demgegenüber belasten Mehrausgaben von CHF 52'000 in den Positionen „Personalaufwand“, „Unterhalt und Anschaffungen“ und Verwaltungsaufwand“ die Erfolgsrechnung.

Im vergangenen Schuljahr durften wir „Freiwillige Schulgeldeinnahmen“ von CHF 27'000 entgegennehmen. Ein Rekordergebnis - herzlichen Dank!

Ein spezielles Dankeschön gebührt der Schulleitung und dem Sekretariat. Dank umsichtigem Haushalten mit den zur Verfügung gestellten Finanzen konnte im Tagesgeschäft der durch den Vorstand definierten Finanzrahmen eingehalten werden.

Bilanz

Gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr nahm die Liquidität von CHF 590'105 auf CHF 571'874 leicht ab. Dank den bereits eingegangenen und verbuchten Schulgeldern per 31. Juli 2013 verfügt die Freischi über eine sehr hohe Liquidität. Bei der Position „Abschreibungen Immobilien“ konnten weitere CHF 60'000 abgeschrieben werden. Die allgemeinen Rückstellungen sowie der Fonds für Renovationen betragen CHF 243'967. Ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um CHF 32'000. Das Ver-

einsvermögen der Freischi beträgt stolze CHF 1'800'450.

Betriebsrechnung

Das Jahresergebnis weist einen Gewinn von CHF 11'408 aus. Bitte beachten Sie dazu den Kommentar zum Geschäftsjahr.

Während dem vergangenen Geschäftsjahr sind nicht budgetierte Sonderkosten von CHF 27'000 für ein Beratungsmandat „Überführung Pensionskasse“ angefallen. Ebenfalls belasteten ungeplante Reparaturen an der Infrastruktur sowie Kleininvestitionen im Schulunterricht das Jahresergebnis. Dank den hohen Einnahmen konnten diese Zusatzausgaben zulasten der Rechnung 2012/2013 getätigt werden.

Bei den nicht kommentierten Ertrags- und Aufwandpositionen sind gegenüber den budgetierten Zahlen keine grösseren Abweichungen feststellbar.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2013/2014 haben wir einen Gewinn von CHF 2'000 budgetiert. Dank neu ausgehandelten Hypothekarzinsverträgen können bei dieser Aufwandposition im nächsten Jahr CHF 13'000 eingespart werden. Im kommenden Jahr haben wir die Einnahmen „Freiwillige Schulgelder“ konservativer budgetiert.

Dank

Herzlichen Dank an alle Vorstandskolleginnen und Kollegen, an die Schulleitung, an das Sekretariat und an die Revisoren für die angenehme, konstruktive und tolle Zusammenarbeit. Einen speziellen Dank spreche ich den Eltern aus, die mit ihrem Vertrauen in unsere Schule für gesicherte Einnahmen sorgen und somit ihren Kindern eine qualitativ hochstehende und ganzheitliche Ausbildungszeit an der Freischi ermöglichen. Eine lohnende Investition für die Zukunft unserer Kinder!

Revisionsbericht



An die Generalversammlung der Freien Schule Winterthur

Als Kontrollstelle Ihres Vereins haben wir die auf den 31. Juli 2013 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz und Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögensanlage und des Schulergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

Gleichzeitig haben wir den Buchungsverkehr des Unterstützungsfonds kontrolliert. Dieser wurde gemäss Reglement vom 1.1.1985 gehandhabt und von uns als in Ordnung befunden.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Kontrollstelle:

H. Schaufelberger

B. Vogel

Winterthur, 25. September 2013

Bilanz per 31. Juli 2013

Aktiven	2012/2013	2011/2012
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel:		
Kasse	3'700	559
Bank	568'174	589'985
<i>Total „flüssige Mittel“</i>	<i>571'874</i>	<i>590'144</i>
Forderungen:		
Schuldungsverpflichtungen	54'965	51'384
Übrige Debitoren	3'067	1'627
<i>Total Forderungen</i>	<i>58'032</i>	<i>53'011</i>
Transitorische Aktiven	32'630	29'344
Total Umlaufvermögen	662'536	672'499
Anlagevermögen		
Immobilien	3'148'546	3'208'546
Total Anlagevermögen	3'148'546	3'208'546
Total Aktiven	3'811'082	3'881'045

Passiven	2012/2013	2011/2012
Fremdkapital		
Sonstiges Fremdkapital	271	271
Wertberichtigung Schulgelder	45'000	45'000
Hypotheken	1'090'000	1'100'000
Rückstellungen:		
Rückstellungen Renovation	100'545	76'745
Rückstellungen allgemein	143'422	135'620
<i>Total Rückstellungen</i>	<i>243'967</i>	<i>212'365</i>
Transitorische Passiven	514'052	608'465
Total Fremdkapital	1'893'290	1'966'101
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	1'800'450	1'752'143
Unterstützungsfonds	106'294	114'494
Total Eigenkapital	1'906'744	1'866'637
Gewinn	11'048	48'307
Total Passiven	3'811'082	3'881'045

Erfolgsrechnung Schuljahr 2012/2013

Aufwand	2012/2013	2011/2012
Personalaufwand	2'054'389	1'963'081
Raumaufwand	81'389	88'995
Unterhalt und Anschaffungen	99'958	107'166
Verwaltungsaufwand	99'263	67'425
Geldaufwand	469	602
Abschreibungen	61'991	65'096
Ausserordentliche Rückstellungen		15'000
Gewinn	11'048	48'307
Total Aufwand	2'408'507	2'355'672

Ertrag	2012/2013	2011/2012
Schulgelder	2'340'630	2'298'709
Diverser Ertrag	21'797	21'973
Finanzertrag	250	731
Mitgliederbeiträge	14'400	14'920
Spenden	3'980	7'559
Freiw. Schulgeldeinnahmen	27'450	11'780
Total Ertrag	2'408'507	2'355'672

Übertritte

Übergangsklassen/6. Klasse		Total
1. Sek A (Freie Schule)	21	
1. Sek A (öffentliche Schule)	34	
1. Sek B (öffentliche Schule)	5	
Übergangsjahr	4	64
1. Sekundarklasse Doris Würzer		
Übertritt in die 2. Sek der Freien Schule	22	
öffentliche Schule	4	26
2. Sekundarklasse Hanspeter Spälti		
Übertritt in die 3. Sek der Freischi	19	
Übertritt in die 2. Sek der Freischi	1	
Übertritt ins Gymnasium	2	
Übertritt in andere Schulen	2	24
3. Sekundarklasse Sabine Alms		
Total Abgänge		24
Lehrstellen & weiterführende Schulen auf der folgenden Seite		
Total Schüler		138



Lehrstellen und weiterführende Schulen der 3. Sek

Marco Bachofner	Hochbauzeichner
Luca Bänninger	Kunst und Sportgymnasium Rämibühl
Fabienne Baldauf	KV mit BMS
Tobias Baltensperger	Landmaschinenmechaniker
Christian Barteld	Schreiner
Julie Baumann	Gymnasium Büelrain
Fabio Bossi	Landschaftsgärtner
Seraina Detzel	KV
Louis Dolder	Zimmermann
Franziska Dübi	Gymnasium im Lee
Timo Jetzer	KV mit BMS
Andri Kalberer	KV
Zoë Nüesch	Bekleidungsgestalterin
Philippe Pinzello	Informatiker mit BMS
Sandro Preisig	Velomechaniker
Luca Reinhart	Informatiker mit BMS
Nina Riedel	Bäckerin/Konditorin
Mikael Schürch	Zimmermann
Aline Thomet	KV
Fabian Uetz	KV mit BMS
Fiona Weber	Bekleidungsgestalterin
Julia Weibel	Fachangestellte Gesundheit
Lorenz Wipf	KV mit BMS
Lisa Zimmermann	Med. Praxisassistentin



Schülerverzeichnis

Übergangsklasse A (Annina Herzog)



Tobias Ballmer
Alessio Bizzaro
Pascal Brändle
Sylvia Calame
Selina Fisch
Michelle Gautschi
Matthias Glesti
Moritz Grosch
Jenny Hermann
David Keller
Tim Körner

Johannes Lang
Thomas Lautenbach
Noemi Meier
Robin Meier
Zora Mörig
Anna Pfister
Eric Reif
Andri Riedi
Dominic Rodel
Dario Uttinger

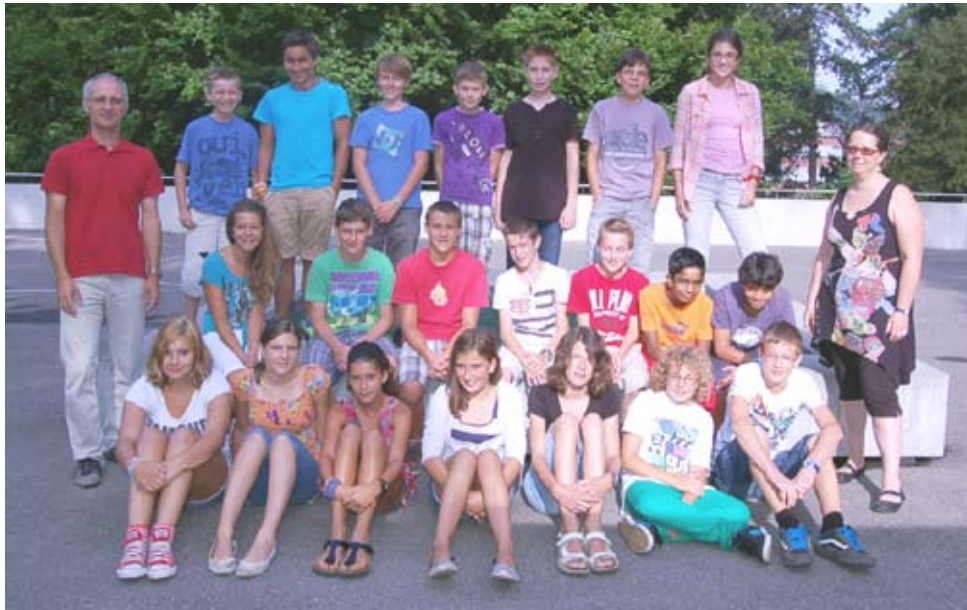
Übergangsklasse B (Barbara Hubatka und Eva Trüb-Heller)



Matthias Ammann
Mischa Bartsch
Roman Berti
Oliver Bräm
Louis Brokatzky
Luisa Coray
Lea Cotar
Sebastiano Dambone
Anna De Menech
Tobias Duft
Teresa Fleischmann

Matthias Geering
Derin Gez
Silas Keller
Lilian Krähenbühl
Silvia Lenzi
Andri Mächler
Nik Rütimann
Angélique Schläpfer
Samira Stöckly
Joel Zier

Übergangsklasse C (Franziska Kundert & Marco Spirig)



Mona Benz
Nico Bertschi
Deborah Campell
Ian Elmer
Matteo Femminis
Muriel Girardier
Lorena Harlacher
Julian Helfenstein
Lena Keller
Jordy Lamprecht
Fabian Meier

Raffael Müller
Oliver Ochs
Lou Schärer
Silvan Schenk
Oliver Schiel
Marc Schifferle
Timo Schlatter
Melanie von Aesch
Simon Wagner
Lukas Weibel

1. Sekundarklasse (Doris Würzer & Jules Schwarzenbach)



Noel Bommeli
Florian Dübi
Virginia Gatti
Tim Hasler
Timo Hefti
Allan Hofstetter
Elio Jetzer
Laura Jung
Nicolas Kündig
Lean Lanfranchi
Stefan Langenegger
Julian Maritz
Aileen Mazenauer

Olivier Müller
Celine Müller
Fabrice Rebetz
Fabio Sager
Daniel Sardinha
Linn Scheibler
Alyssa Schmidlin
Shannon Schmuki
Marc Stosberg
Tobias Uetz
Nora Vetsch
Viola Wegmann
Meret Wittmer

2. Sekundarklasse (Hanspeter Spälti & Silvana Neuer)



Tim Adam
Seraina Buchli
Stefan Frei
Anna Frutig
Salome Fürst
Marc Hasler
Patrick Heegewald
Michael Helbling
Daniela Hitz
Leonie Homberger
Stephanie Jöhr
Maria Kessler

Daniel Kohler
Etienne Kyburz
Laura Meyer
Csilla Nagy
Anna Oehy
Linda Preisig
Jomo Signer
Fredrik Simonetta
Tim Sonderegger
Ellen Stenzel
Joel Walter
Florian Wirz

3. Sekundarklasse (Sabine Alms & Corinne Landolt)



Marco Bachofner
Luca Bänninger
Fabienne Baldauf
Tobias Baltensperger
Christian Barteld
Julie Baumann
Fabio Brossi
Seraina Detzel
Louis Dolder
Franziska Dübi
Timo Jetzer
Andri Kalberer

Zoë Nüesch
Philippe Pinzello
Sandro Preisig
Nina Riedel
Mikael Schürch
Aline Thomet
Fabian Uetz
Fiona Weber
Julia Weibel
Lorenz Wipf
Lisa Zimmermann

Wohnorte der Schülerinnen und Schüler

Stadt Winterthur

Oberwinterthur	3
Winterthur-Mattenbach	2
Winterthur-Seen	14
Winterthur-Stadt	19
Winterthur-Töss	4
Winterthur-Veltheim	8
Winterthur-Wülflingen	10
Total Winterthur	60

Übrige Gemeinden

Aesch bei Neftenach	1		
Bänk-Dägerlen	1		
Benken	1		
Birchwil	1		
Brütten	4		
Bülach	4	Neftenbach	5
Dachsen	5	Niederneunforn	1
Dättlikon	1	Oberembrach	1
Dinhard	3	Oberneunforn	1
Effretikon	2	Pfungen	2
Eglisau	2	Rickenbach	3
Elgg	5	Seuzach	7
Elsau	2	Trüllikon	1
Fällanden	1	Unterohringen	1
Fischenthal	1	Wetzikon	1
Flurlingen	1	Wiesendangen	1
Grafstal	2	Wil/ZH	1
Henggart	1	Winterberg	5
Hettlingen	6		
Humlikon	1	Total übrige Gemeinden	78
Islikon	1		
Kloten	2	Total	138



Jahresprogramm

20.08.2012	Erster Schultag (Beginn: 08.30 Uhr)
21.08.2012	Fototermin
22.08.2012	Eltern-Informationsabend Übergangsklassen
28.08.2012	Teamsporttag
03.09.2012 – 06.09.2012	Klassenwoche Übi
04.09.2012	Elternabend 1. Sek
09.09.2012 – 14.09.2012	Sportlager Sek
27.09.2012	Informationsveranstaltung zur Berufswahl (Sek)
02.10.2012	Berufserkundung 2. Sek + 3. Sek
08.10.2012 – 19.10.2012	Herbstferien
29.10.2012	Elternforum „Megamemory“
31.10.2012	Trendsporttag
01.11.2012 – 02.11.2012	Klausurtagung Lehrkörper (unterrichtsfrei)
08.11.2012	Informationsabend für Neuinteressierte
13.11.2012	Elternabend 2. Sek
14.11.2012	Abklärungstest für neue Schüler und Schülerinnen
22.11.2012	Elternforum
01.12.2012	Besuchsmorgen/Generalversammlung Schulverein
06.12.2012	Informationsabend für Neuinteressierte
12.12.2012	Abklärungstest für neue Schüler und Schülerinnen
20.12.2012	Jahresschlussfest Schülerschaft (Abend)
21.12.2012	Aufräumarbeit (3. Sek)
24.12.2012 – 04.01.2013	Weihnachtsferien
09.01.2013	Abklärungstest für neue Schüler und Schülerinnen
11.01.2013	Zeugnisabgabe Übi
17.01.2013	Informationsabend für Neuinteressierte
22.01.2013	Schneesporttag
30.01.2013	Abklärungstest für neue Schüler und Schülerinnen
31.01.2013	Elternforum „Substanzkonsum im Jugendalter“
01.02.2013	Zeugnisabgabe an Sekklassen
04.02.2013 – 15.02.2013	Sportferien
04.02.2013 – 08.02.2013	Schneesportlager (freiwillig)
18.02.2013	Fasnachtsmontag (schulfrei)
20.02.2013	Abklärungstest für neue Schüler und Schülerinnen
21.02.2013	Informationsabend für Interessenten Sek.
04.03.2013 – 05.03.2013	Besuchsmorgen
13.03.2013	Abklärungstest für neue Schüler und Schülerinnen
21.03.2013	Elternforum (Grenzen setzen)
29.03.2013 – 01.04.2013	Osterfeiertage
02.04.2013	Einstufungskonvent (Übi + 3. Sek unterrichtsfrei)
10.04.2013	Abklärungstest für neue Schüler und Schülerinnen
22.04.2013 – 03.05.2013	Frühlingsferien
06.05.2013 – 08.05.2013	Schulentwicklung/Weiterbildung (unterrichtsfrei)
09.05.2013 – 10.05.2013	Auffahrt und Brücke
20.05.2013	Pfingstmontag
30.05.2013	Elternforum
31.05.2013	Kulturtag
18.06.2013	Sporttag
21.06.2013	Teamanlass (unterrichtsfrei)
01.07.2013 – 05.07.2013	Abschlussreise 3. Sek
10.07.2013	Sternmarsch (Übergangsklassen)
12.07.2013	letzter Schultag/Zeugnisabgabe
15.07.2013 – 18.08.2013	Sommerferien

Schulorganisation

Schulleitung

Roger Frei

Stufenleitung

Sabine Alms (Sekundarstufe)

Barbara Hubatka (Übi-Stufe/6. Klasse)

Lehrpersonen

Sabine Alms

Sabine Bless

Roland Graf

Annina Herzog

Barbara Hubatka

Philipp Knapp

Corinne Krauer

Franziska Kundert

Corinne Landolt

Claudi Melber

Max Näf

Silvana Neuer

Cornelia Portmann

Eveline Scheiben

Jules Schwarzenbach

Hanspeter Spälti

Marco Spirig

Eva Trüb-Heller

Rolf Wagner

Fabienne Wäspi

Doris Würzer

Hauswartin

Brigitta Schönenberger

Sekretariat

Franziska Fot

Buchhaltung

Susanne Waldvogel

Schuladresse

Heiligbergstrasse 54

8400 Winterthur

Tel. 052 212 61 44

Fax 052 212 61 26

info@freischi.ch

www.freischi.ch

Bankverbindung

Kontokorrent ZKB Zürich

Konto Nr. CH36 0070 0113 2005 4610 09

Mittagsteam

Madeleine Bachofner

Christina Ballmer

Barbara Brossi

Christine Dambone

Andreas Geering

Simone Spillmann Heegewald

Susanne Hug



Vorstand

Präsident

Enrico Giovanoli

Vizepräsidentin

Carina Galli

Aktuar

Kurt Schaufelberger

Quästor

Renzo Canonica

Weitere Mitglieder

Simone Spillmann Heegewald

Ursula Thie

Revisoren

Hansjürg Schaufelberger

Bernhard Vogel

Eintretende Mitarbeitende

Claudi Melber

Sport

(Vertretung für Eveline Scheiben)

Fabienne Wäspi

Handarbeit

(1/2-jährige Vertretung für Corinne Krauer)

Austretende Mitarbeitende

Sabine Bless

Hauswirtschaft

Claudi Melber

Sport

Cornelia Portmann

Werken

(Vertretung für Roland Graf)

Rolf Wagner

Musik

Fabienne Wäspi

Handarbeit



Gönner und Spenden

ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur	500.-	C. & B. von Wurstemberger, W'thur	100.-
ref. Kirchgemeinde Pfungen	200.-	Ueli Wachter, Winterthur	100.-
Christian Achtnich, Winterthur	200.-	Nello Wiesendanger, Winterthur	100.-
Gernot Ameseder, Buch a. Irchel	130.-	Angela & Marcel Wild, Winterthur	100.-
Bolli Textil, Winterthur	100.-	Hans Zulliger, Oberstammheim	230.-
Hans Bachmann, Winterthur	100.-		
Arthur Bär-Schaffner, Brütten	100.-	Diverse Spenden	360.-
Peter Beringer, Wallisellen	120.-		
Irene & Roman Bolliger, Winterthur	100.-	freiwillige Schulgeldbeiträge	
Barbara Bossi, Winterthur	400.-	von Eltern	27'450.-
Alfred Fallegger, Winterthur	330.-		
Markus Fischer, Winterthur	130.-	Projekt Naturwissenschaften	
Renato Giovanelli	100.-	Hasler + Co. AG, Winterthur	5'000.-
Patrick R. Hardmeyer, Winterthur	100.-	azw Winterthur	6'980.-
Denise Herrera, Riet	100.-	Kistler Instrumente AG, W'thur	2'000.-
Werner Hinder, Winterthur	100.-	René Volpers, Winterthur	100.-
Peter Hirsiger, Winterthur	100.-	Apotheke Spillmann, Zug	300.-
Anna Hug, Winterthur	100.-	Zürich Versicherung	2'000.-
Floriana Hug, Winterthur	100.-	Helmut Reif, Biel	1'000.-
Patrick Hug, Winterthur	100.-	Mittagsteam	725.-
Ruedi Hug, Winterthur	100.-		
Robert Kriftner, Marthalen	100.-		
Margrit & Daniel Kubli, Winterthur	100.-	gesunde Schule, Pausenapfel	
Irene Langhard, Wiesendangen	100.-	PROVITA	3'000.-
Jürg & Brigitta Mathys, Seuzach	100.-		
Markus Misteli, Winterthur	200.-	Wir danken allen, die uns unterstützt	
Paul Moeller, Wiesendangen	100.-	haben.	
Erich Müller, Winterthur	100.-		
Susanna & Stefan Müller, Brütten	100.-		
Kurt & Käthi Müller, Winterthur	100.-		
Martin Rüdlinger, Wiesendangen	100.-		
Christian Schenkel, Saland	100.-		
Josef Schumacher, Winterthur	100.-		
B. & H. Schwerzmann, Winterthur	100.-		
Beat Voegeli, Winterthur	100.-		



Heiligbergstrasse 54
8400 Winterthur

telefon

052 212 61 44

internet

www.freischi.ch

email

info@freischi.ch

freie schule
winterthur

